

Neuheiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 1: **Wohnungsbau**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

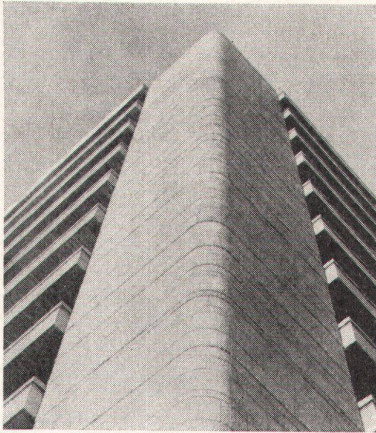
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

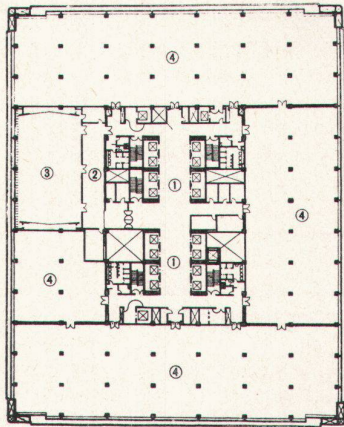
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



2



3

Das neue Sumitomo-Gebäude in Osaka

- 1 Fassadenansicht
- 2 Gebäudeecke aus Naturstein
- 3 Normalgrundriß, Pfeilerabstand 155×310 cm
 - 1 Lifthalle
 - 2 Foyer
 - 3 Sitzungszimmer
 - 4 Büroräume

als ein Quadratmeter in einem viereckigen Haus von gleicher Fläche.

Wegen der zentralen Lage des Eingangs ist das Wohnzimmer kein Durchgangszimmer; die Familienmitglieder können direkt zu ihrem Schlaf- oder Badezimmer gehen, ohne jemanden im Wohnzimmer zu stören. Dennoch ist dank der beweglichen Wände ein großes Arrangement der Räume möglich. Man öffnet sie oder läßt die einzelnen Zimmer für sich geschlossen.

Die Küche ist in der Mitte des Hauses gelegen, so daß man von dort leicht im Esszimmer, Wohnzimmer oder auch auf der Terrasse hinter dem Hause servieren kann.

Das neue Sumitomo-Gebäude

Architekten: Nikken Komu und Mitarbeiter
Ingenieure: Oobayashi Gumi und Mitarbeiter

Der Sumitomo-Konzern erhielt in Osaka, Japan, ein neues Direktionsgebäude. Seine Höhe ist 45 m, mit dem Penthouse zusammen 75 m. Das Areal mißt 9455 m²; davon wurden 5775 m² überbaut. Die entstandene Nutzfläche beträgt 90000 m².

Die Konstruktion besteht aus Stahl und Stahlbeton. Im ersten und zweiten Geschos sind die Stützen und Balken mit rostfreiem Stahl verkleidet, Fensterrahmen und Läden aus Aluminium. Vom dritten bis zum zwölften Geschos sind die Traufen und Fensterrahmen in Aluminium. Die Eckteile sind aus Stein gemauert. Die Büroräume haben bewegliche Grundrisse auf der Basis eines Moduls von 155 cm.

Mitgeteilt von Aligül Ayverdi und Tsutomu Fujiwara.

Neuheiten

Patenterte Treppe

Design: Otto Kolb, Wallisellen

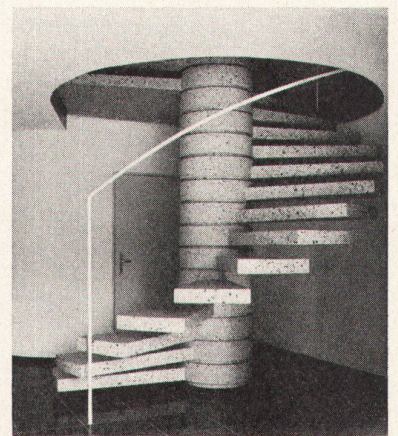
Im Apartmenthaus OKW in Wallisellen wurde das alte Prinzip der Wendeltreppe in einer Weise verwendet, die ergänzend zu der Publikation auf Seiten 28/29 dieses Heftes vermerkt zu werden verdient. Um die Stufen für solche Treppen in größerer Anzahl vorfabrizieren zu können, mußte das Trittelement vom Stufenabstand unabhängig gemacht werden. Das geschieht dadurch, daß im Innern des Kerns die Trittdistanz nach Wunsch zwischen 15 und 21 cm eingestellt wird durch eine Zementeinlage bis zu 6 cm. Die Treppenpodeste sind ebenfalls auf

die Kernsäule gelagert und berühren die Hauswand nicht. Mit dem Aufbau mehrerer Treppenkerne kann das gotische Motiv der Wendeltreppe in barocke Treppenordnungen verwandelt werden, wie sie in settecentesken neapolitanischen Palästen zu finden sind. Für solche mehrfachen Treppen wird auch ein trittloses Kernelement hergestellt.

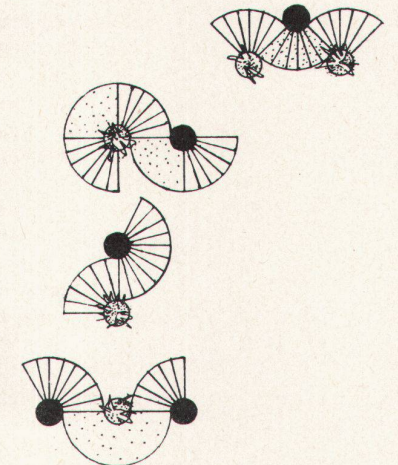
Wendeltreppe von Otto Kolb

1 Die freistehende Wendeltreppe im OKW-Apartmenthaus in Wallisellen

2 Durch die Verwendung von zwei Kernen entstehen phantasievolle Treppenanlagen – von der Gotik zum Barock



1



2

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Gymnasium in der Seeuferzone in Biel

Eröffnet von der Städtischen Baudirektion unter den im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen freierwerbenden Architekten. Dem Preisgericht stehen für sechs bis sieben Preise Fr.